Allein sie blieb bekanntlich nicht aus. Im Jahre 1878 wurde ihr Vorhandensein im Südwesten Frankreichs durch E. Planchon constatirt, der sie zuerst an eingeführten amerikanischen Reben, später an Vitis vinifera entdeckte. (Le mildew ou faux oidium américain dans de vignobles de France. Comptes rend. T. 89, pag. 600). Im September des nächsten Jahres sammelte J. Therry Peronospora viticola auf Vitis vinifera bei Lyon und gab sie in de Thuemens „Mycotheca universalis" sub No. 1511 mit der Bemerkung: „Primo haec species americana etiam in Europa lecta" aus.

Fast gleichzeitig berichtet Dr. R. Pirotta über ihr Auftreten in Oberitalien, wo er sie am 14. October 1879 bei Santa Giulietta nächst Casteggio auf dem europäischen Weinstocke fand. (Sulla comparsa del Mildew o falso oidio degli Americani nei vigneti italiani. Bolletine dell'Agricoltura. Milano 1879, No. 44.)

Vor kurzer Zeit (26. September 1880) traf ich sie gut entwickelt auf Vitis vinifera in der Nähe Laibach's, kann aber gegenwärtig noch nicht mittheilen, ob sie vielleicht auch schon an anderen Orten Krains erschienen ist.

Peronospora viticola scheint somit ihre Wanderung von Frankreich über Italien nach Oesterreich angetreten zu haben, und wir müssen mit Spannung dem nächsten Jahre entgegensehen, ob sich nicht etwa die Berichte mehren, welche ein Weitergreifen dieses Parasiten mittheilen.

Laibach, 30. September 1880.

Prof. W. Voss.

Zusatz der Redaction. Peronospora viticola ist auch in der Schweiz bereits aufgetreten: 1879 schon im Canton Genf, 1880 in mehreren anderen Cantonen, so im Thurgau, Zürich, St. Gallen, überall beträchtlichen Schaden verursachend.

Wir erhalten über denselben Gegenstand noch nachfolgende weitere Mittheilungen:

Die Einwanderung der Peronospora viticola in Europa.

Von F. von Thümen.

Die Migration parasitischer Pilze hat in neuerer Zeit in nicht geringem Maasse die Aufmerksamkeit der Botaniker auf sich gezogen. Speciell mit zwei solchen Wanderungen, welche nebenbei auch zugleich Imigrationen waren, hat man sich beschäftigt, nämlich mit der von Puccinia Malvacearum Mntg. und von Puccinia Helianthi Schweinz., die erste wandert von West nach Ost, die andere umgekehrt von Ost nach West. Namentlich über die Invasion des

Malvenpilzes hat dieses Blatt von den verschiedensten Seiten Bulletins gebracht und mit Recht musste man staunen, dass er es vermochte, in einem einzigen Jahre, beispielsweise von den Ufern des Rheins bis nach Bayreuth im Herzen Deutschlands, vorzudringen.

Was aber will eine solche Entfernung sagen, vergleicht man sie mit dem Wege, welchen die Peronospora viticola De By. im laufenden Jahre zurückgelegt hat. Wahrlich die Verbreitungsfähigkeit dieses Parasiten steht ganz vereinzelt, ganz unerreicht da. An einem anderen Orte prophezeiten wir bereits vor mehr als viertehalb Jahren die Einschleppung dieses Pilzes, da massenhaft amerikanische Vitis-Species bei uns, als widerstandsfähiger gegen die Phylloxera eingeführt und angebaut wurden. Nur zu schnell ward unsere Prophezeiung zur traurigen Wahrheit; 1879 trat in Frankreich die Peronospora bereits sehr heftig auf, war aber doch auf wenige Departements beschränkt. Im laufenden Jahre occupirte sie bereits das ganze Land und richtete in den Weingärten immensen Schaden an. Aber auch ganz Oberitalien überzog sie bereits und von da drang sie nach Oesterreich ein und wahrhaft erschreckend verbreitete sie sich hier. Zuerst constatirte Herr Professor W. Voss am 24. September ihr Vorkommen bei Rudolfswerth in Krain, am 30. desselben Monats trat sie, und zwar sofort epidemisch, in Roveredo, Süd-Tyrol, auf, in den ersten Tagen des October fand man sie in grosser Ausdehnung um Marburg in Steyermark und in dem Momente, wo wir diese Zeilen schreiben, geht uns die Nachricht zu, dass sie bereits auch in Nieder-Oesterreich auftritt.

Nach solchen Erfahrungen dürfte man wohl kaum fehlgreifen, wenn man annimmt, dass binnen ein bis zwei Jahren Peronospora viticola ein über ganz Europa, wenigstens über alle weinbautreibenden Länder, verbreiteter Pilz sein wird.

Mykologisches aus Graubünden

von Dr. Georg Winter.

(Schluss.)

73. Pleospora Anthyllidis Auersw. Auf dürren Stengeln von A. Vulneraria beim Albula-Hospiz.

74. Pleospora chrysospora Niessl in herb. et in litt. „Perithecia erumpentia, subglobosa vel parum depressa, superne setigera; asci clavati; sporae 8, distichae vel interdum demum monostichae, aureae, melleae vel fuscidulae,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 19_1880

Autor(en)/Author(s): Thümen Felix

Artikel/Article: Die Einwanderung der Peronospora viticola in Europa. 172-173